



An den
Bürgermeister der Stadt
Northeim o. V. i. A.
Rathaus

37154 Northeim

Northeim, 23.03.2013

Umsetzung von Ratsbeschlüssen

Sehr geehrter Herr Dodenhöft,

die anliegende Berichterstattung in den Northeimer Neuesten Nachrichten über kommunale Klimaschutzprojekte bei Stadt und Landkreis Northeim hat nicht nur bei Mitarbeitern der Kreisverwaltung Northeim, sondern auch bei der SPD Ratsfraktion, zu Irritationen geführt

Zunächst darf ich daran erinnern, dass der Rat der Stadt Northeim bereits am 19.7.2012, einstimmig, unter dem Vorbehalt der Erlangung von Fördermitteln, den Beschluss gefasst hat, für das Gebiet der Stadt Northeim ein Klimaschutzkonzept aufzustellen. Da im letzten Haushaltsjahr keine Mittel für die Antragstellung vorhanden waren, ist der Rat stillschweigend von einer Antragstellung im Jahr 2013 ausgegangen.

Ich darf weiter daran erinnern, dass wir uns am 11.3.2013 mehr oder weniger intensiv über die Frage ausgetauscht haben, wie einstimmige Ratsbeschlüsse umzusetzen sind, bzw. wie und wann Haushaltsmittel dafür bereit zu stellen sind.

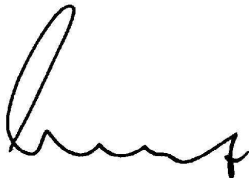
Bis zur Veröffentlichung der Information über den irritierten Landkreis Northeim am 19.3.2013 war dem Rat der Stadt Northeim nicht bekannt, dass seitens der Kreisverwaltung ein kreisweites Klimaschutzprojekt initiiert werden sollte / wurde.

Dies ist mehr als bedauerlich, da nach der Presseveröffentlichung die Städte und Gemeinden bereits Ende vorigen Jahres über die Überlegungen des Landkreises Northeim schriftlich informiert wurden.

Ich darf daher für die SPD Ratsfraktion beantragen:

1. Dem Rat die genannte Information des Landkreises Northeim an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zugänglich zu machen.
2. Dem Rat darzulegen warum eine Information, über das offenbar inhaltsgleiche Kreisprojekt zum Klimaschutz, bisher unterblieben ist.
3. Eine Beratung über die weitere Umsetzung oder eine Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 19.7.2012 für die nächste Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Berthold Ernst', with a stylized, cursive script.

Berthold Ernst

Landkreis erstellt Konzept zur besseren Nutzung erneuerbaren Energien

Northeim. Wie und wo können erneuerbare Energien wie Windkraft, Wasserkraft, Photovoltaik, Geothermie oder auch Bioenergie im Landkreis Northeim noch besser genutzt werden und somit dazu beitragen den regionalen CO₂-Ausstoß zu mindern.

Zwei Energiearten auf einen Blick: Bioenergie-Anlage und Solar-Kraftwerk sind bei Hardegsen direkt nebeneinander zu finden. Hier ein Archivbild vom Aufbau des Solarparks vom Dezember 2011. Archivfoto: Schrader

Das ist das Ziel eines Klimaschutz-Teilkonzepts, das der Landkreis Northeim bis zum Ende des Jahres fertigstellen will. Das Konzept trägt denn auch den Titel „Erschließung der Erneuerbare-Energien-Potenziale“. Dabei sollen laut Ralf Buberti, Chef des Fachbereichs Bauen und Umwelt in der Kreisverwaltung, technisch und wirtschaftlich umsetzbare Potenziale herausgearbeitet werden, unter Berücksichtigung von CO₂-Minderungen und auch regionalwirtschaftlichen Effekte.

Auch kommunales Energiemanagement, das heißt die Einsparungsmöglichkeiten, die Kommunen aber auch private Haushalte über Energieberatung in ihren Immobilien erzielen können, sollte Berücksichtigung im Konzept finden.

Kosten: 53.000 Euro

Zur Erarbeitung des Konzepts, zu dem als eine der ersten Aufgaben die Aufstellung einer CO₂-Bilanz für das Kreisgebiet gehört, hat der Landkreis bereits Ende Januar das hannoversche Planungsbüro Target beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 53.000 Euro, wobei der Landkreis einen Bundeszuschuss in Höhe von 37.000 Euro bekommt.

Hintergrund: Seit 2008 fördert das Bundesumweltministerium im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien. Dazu gehört auch die Förderung der Erstellung und Umsetzung von Klimaschutz-konzepten.

In den Prozess für den Landkreis Northeim einbezogen werden sollen laut Buberti auch interessierte Einwohner sowie unter anderem das Handwerk, Unternehmen, Verbände, Energieversorger, Forst- und Landwirtschaft und andere Institutionen.

Dies soll im Zuge von insgesamt elf Workshops passieren, die ab April kreisweit zu verschiedenen Arbeitsthemen starten (siehe Hintergrund). Interessierte Institutionen und Einwohner seien zum Mitmachen in den Arbeitsgruppen aufgefordert.

Irritation über Stadt Northeim

Dass parallel zum Landkreis auch die Stadt Northeim ein Klimaschutzkonzept erarbeiten will und zur Vorbereitung eines Förderantrags auch schon einen Auftrag an ein Planungsbüro erteilt hat, davon wusste der Kreis-Fachbereichsleiter Buberti bis gestern noch nichts. „Das irritiert mich jetzt etwas, zumal wir ja ein kreisweites Konzept erarbeiten wollen, das dann auf die Gemeinden und Städte heruntergebrochen werden soll.“ **Darüber seien alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden auch Ende vorigen Jahres schriftlich informiert worden.** (goe)

Quelle: hna-online.de vom 19.03.2013